

# Haushaltsplan 2022 angenommen

AUS DER SITZUNG DES GEMEINDERATES VOM 14. DEZEMBER 2021

Anwesend:

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel, Schöffe Raphael Gindt

Ratsmitglieder: Tom Berend, Patrick Calmus, Marcel Jakobs, Lou Linster, Christiane Hamen, Jean-Pierre Roemen

Schöffe Jean-Paul Sunnen nimmt an der Sitzung per Videokonferenz teil.

Gemeindesekretär: Marc Thill

- 1 Genehmigung der Tagesordnung
- 2 Mitteilungen des Schöffensrats
- 3 CFL Flex; Genehmigung zweier Bereitstellungsverträge mit CFL Mobility S.A.;
- 3a Endgültiger Vertrag auf 3 Jahre, Zentrum von Leudelingen
- 3b Provisorischer Vertrag auf 6 Monate, Gewerbezone „Am Bann“
- 4 Pro-Actif; Konvention über verschiedene Dienstleistungen für Senioren
- 5 Antrag auf Genehmigung einer Parzellierung; Teilung eines Grundstücks auf der Nummer 25 Rue de Schlewenhof in zwei Parzellen
- 6 Gemeindefinanzen:
- 6a Berichtigter Haushaltsplan 2021, Debatte und Genehmigung
- 6b Haushaltsplan 2022, Debatte und Genehmigung
- 7 Motionen der Gemeinderatsmitglieder (von der Tagesordnung gestrichen)
- 8 Korrespondenz, Fragen an das Bürgermeister- und Schöffenskollegium
- 9 Liste der Anträge zur Wahrnehmung des Vorkaufsrechts (unter Ausschluss der Öffentlichkeit)

## 1 Genehmigung der Tagesordnung

Eine schriftliche Frage von Rat Lou Linster wird unter Punkt (8) der Tagesordnung behandelt. Es liegen zudem vier Änderungsanträge sowie einige Frage zum Haushaltsplan 2022 vor, die unter Punkt (6b) der Tagesordnung behandelt werden.

Da keine Motionen der Gemeinderatsmitglieder vorliegen, fällt der entsprechende Punkt (7) der Tagesordnung weg.

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

## 2 Mitteilungen des Schöffensrats

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erinnert daran, dass alle lokale Vereine am 26. Oktober darüber informiert wurden, dass für jegliche Veranstaltungen und Versammlungen in öffentlichen Gebäuden die 3G-Regelung sowie das „Covid-Check“-Regime gelten. Um die Sicherheit aller Beteiligten zu gewährleisten, werde für kulturelle, sportliche und soziale Veranstaltungen nun die verschärfte 2G-Regelung eingeführt. Das „CovidCheck“-Regime gelte auch weiterhin, der Schöffensrat könne zudem zusätzliche Kontrollen vorschreiben. Im Gemeindehaus sowie an Arbeitsplätzen gelte die 3G-Regel. Der Schöffensrat warte zudem auf präzisere Anweisungen der Regierung, was die Vorschriften im Gemeindehaus betreffe.

Diane Bisenius-Feipel gibt bekannt, dass die Personalfeier der Gemeindeverwaltung am 14. Januar stattfindet. Auch hier gelte

die 2G-Regelung sowie das „CovidCheck“-Regime. Sollte sich die sanitäre Lage im Januar drastisch verschlechtern, werde die Feier jedoch abgesagt.

Rat Lou Linster möchte wissen, ob zur Überprüfung der 2G-Regelungen auch Identitätskontrollen geplant seien. Die Bürgermeisterin erklärt, dass dies im neuen Gesetz vorgesehen sei. Die Überwachung der 2G-Regelung sei prinzipiell nicht Aufgabe der Gemeindeverwaltung, sondern der Vereine. Der Schöffensrat könne allerdings sporadische Kontrollen durch Gemeindebeamte anordnen. Rat Lou Linster begrüßt diesen Ansatz.

## 3 CFL Flex; Genehmigung zweier Bereitstellungsverträge mit CFL Mobility S.A.;

### 3a Endgültiger Vertrag auf 3 Jahre, Zentrum von Leudelingen

### 3b Provisorischer Vertrag auf 6 Monate, Gewerbezone „Am Bann“

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass das Carsharing-System CFL Flex seit seiner Einführung in Leudelingen recht viel Erfolg habe. Entgegen den Erwartungen werde das System stärker im Dorfkern genutzt als in der Gewerbezone „Am Bann“. Im Zentrum seien 93 Reservierungen von 13 verschiedenen Benutzern verzeichnet worden, in der Gewerbezone nur 42 Reservierungen, ebenfalls von 13 Benutzern. Zwischen Anfang Juni und dem 5. Dezember 2021 seien also insgesamt 135 Reservierungen getätigt worden. Die CFL betrachte dies als zufriedenstellendes Ergebnis. Die Bürgermeisterin erinnert daran, dass das System nicht profitorientiert

sei, sondern einen Lösungsbeitrag zur Verkehrs- und Umweltproblematik darstelle.

Der Schöffenrat schlägt demnach vor, einen endgültigen Vertrag den Wagen im Dorfzentrum betreffend, abzuschließen. Die Laufdauer beträgt 3 Jahre. Das Angebot in der Gewerbezone soll weiter vertraglich geregelt sein, da die Nutzerzahlen möglicherweise aufgrund der Pandemie bzw. der Telearbeit niedriger als erwartet waren. Die Vertragsdauer beläuft sich auf 6 Monate. Für die Gemeinde entstehen keine weiteren Kosten.

Diane Bisenius-Feipel kündigt außerdem an, dass im Dorfkern künftig ein emissionsfreies Elektrofahrzeug angeboten werden soll.

Rat Tom Berend möchte wissen, ob die Gemeinde die Station „Am Bann“ erneut in der Bevölkerung bewerben wolle. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel bestätigt, dass dies geplant sei. Die CFL habe zunächst Zweifel an dem gewählten Standort geäußert und darüber nachgedacht, die Station zu verlegen. Da die Station in letzter Zeit stärker genutzt worden sei, sei es ratsam, die weitere Entwicklung abzuwarten.

Rat Patrick Calmus ist der Ansicht, dass der Standort „Am Bann“ tatsächlich nicht ideal sei, da er am Rand der Gewerbezone liege. Er findet, dass die Nutzerzahlen niedrig sind. In seinen Augen habe das System den Nachteil, dass der Wagen an der Ausgangsstation wieder abgegeben werden müsse. Rat Patrick Calmus denkt, dass der Standort für die CFL Car Flex Leihmobile am Rande der Gewerbezone „am Bann“ nicht geeignet sei. Die niedrigen Nutzerzahlen würden dies belegen. Ein Nachteil

des Systems ist, dass der Wagen stets an der Ausgangsstation wieder abgegeben werden muss. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erwidert, dass bald die bestehende Station der CFL Car Flex Leihmobile im Zentrum des Ortes, für Elektroautos umgerüstet wird.

Rat Lou Linster bittet den Schöffenrat die Statistiken an die Gemeinderatsmitglieder weiterzuleiten. Er bemerkt, dass im Vertrag ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor vorgesehen sei und deshalb eine Anpassung des Dokumentes nötig wäre. Rat Patrick Calmus fragt nach den Kosten der Ladestation.

Der endgültige Vertrag mit CFL Flex für den Standort im Zentrum wird einstimmig genehmigt. Der provisorische Vertrag mit CFL Flex für den Standort in der Gewerbezone „am Bann“ wird ebenfalls einstimmig genehmigt.

Der endgültige Vertrag mit CFL Flex wird einstimmig genehmigt.

Der provisorische Vertrag mit CFL Flex wird einstimmig genehmigt.

#### 4 Pro-Actif; Konvention über verschiedene Dienstleistungen für Senioren

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erinnert daran, dass der Schöffenrat in Zusammenarbeit mit Pro-Actif Dienstleistungen für Senioren anbieten will. Die Dienstleistungen würden über die vorliegende Konvention geregelt.

Zu den angebotenen Diensten gehöre die Reparatur von Türen, Fenstern und Schlössern, Wasserhähnen und Spülbecken, kleinere Anstricharbeiten und Mauerreparaturen, aber auch Aufräumarbeiten. Die Bürgermeisterin unterstreicht, dass

lediglich kleine Arbeiten angeboten werden sollen, da die Gemeinde keine Konkurrenz für Handwerksbetriebe schaffen wolle. Die Kosten für die Gemeinde beliefen sich für das erste Jahr auf rund 31.897 Euro. Die Tarife für die Nutzer der Dienstleistungen seien noch nicht festgelegt worden. Da es sich um Gemeindegebühren handele, müssten die Tarife in der kommenden Sitzung genehmigt werden.

Rat Marcel Jakobs will wissen, ob die Dienstleistung sich auf die aufgezählten Arbeiten beschränke, oder ob auch andere Arbeiten möglich seien. Gemeinsekretär Marc Thill erklärt, dass der Vertrag andere Arbeiten nicht explizit ausschließe.

Rat Lou Linster begrüßt die Initiative des Schöffenrats zur Schaffung dieser Dienstleistung. Er möchte wissen, wie die Tarife gestaltet werden sollen. Gemeinsekretär Marc Thill erklärt, dass diese noch nicht festgelegt seien und in der Seniorenkommission diskutiert werden sollen. Die Idee sei aber prinzipiell, die Gebühren gering zu halten, auch wenn die Gemeinde einen Teil der Kosten übernehmen müsse. Als Größenordnung gibt er an, dass der Schneesäumdienst für etwa 15 Euro pro Stunde angeboten wird.

Die Konvention wird einstimmig genehmigt.

#### 5 Antrag auf Genehmigung einer Parzellierung; Aufteilung eines Grundstücks auf der Nummer 25 Rue de Schlewenhof in zwei Parzellen

Es liegt ein Antrag auf Parzellierung eines Grundstücks mit der Katasternummer 187/5611 auf der Nummer 25 in der Rue Schlewenhof vor. Das Grundstück mit

einer Fläche von 12,92 Ar soll in zwei Parzellen von 10,98 und 1,94 Ar aufgeteilt werden.

Auf Anfrage von Rat Marcel Jakobs bestätigt die Bürgermeisterin, dass der Antrag nur die Teilung betrifft.

Die Parzellierung wird einstimmig genehmigt.

## 6 Gemeindefinanzen:

### 6a Berichtiger Haushaltsplan 2021, Debatte und Genehmigung

### 6b Haushaltsplan 2022, Debatte und Genehmigung

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass eine ganze Reihe Fragen der Opposition zum Haushaltsplan vorliegen, die vor der Haushaltsdebatte beantwortet werden. Anschließend findet die Debatte statt und die Mitglieder des Gemeinderats könnten ihre Änderungsanträge einbringen. Nach der Debatte wird einzeln über den berichtigen Haushaltsplan 2021, den Haushaltsplan 2022, sowie über die Änderungsanträge abgestimmt. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel geht anschließend auf die eingegangenen Fragen bzw. die Antwort des Schöffensrats ein.

Die Räte der Opposition fragen ob der finanzielle Ausgleich nunmehr nicht niedriger ausfallen müsste? Nach den Erklärungen der Bürgermeisterin weist Rat Lou Linster darauf hin, dass die Frage eigentlich den berichtigen Haushaltsplan 2021 und nicht den Haushaltsplan 2022 betreffe. Gemeinsekretär Marc Thill teilt mit, dass der Ausgleich hoch angesetzt wurde um Spielraum zu bewahren. Eine Verringerung des Betrages bleibt möglich. Nach kurzer Diskussion beschließt der Schöffensrat dann die Zahlen anzupassen.

Eine Frage betrifft die Einnahmen

der Gemeinde durch den CGDIS, bzw. die Tatsache, warum es dazu zwei Artikel im Haushalt gebe. Die Bürgermeisterin erklärt, dass einer der beiden Artikel fälschlicherweise angegeben worden seien, da während der Übergangsphase der CGDIS-Reform zwischen 2018 und 2020 eine provisorische Summe gegolten habe. Dies sei im Haushaltsplan angepasst worden. Der korrekte Artikel 744710 sei mit 34.000 Euro eingetragen und entspreche der Jahresmiete für das Feuerwehrgebäude.

Eine Frage betrifft den Budgetartikel zur Instandsetzung von Feldwegen, bzw. die Tatsache, dass die Gemeinde seit 5 Jahren keine staatliche Subvention für diesen Zweck erhalte. Die Bürgermeisterin erklärt, dass der betreffende Artikel Ausgaben für Arbeiten der SICONA betreffe. Die Gemeinde habe keine entsprechende Subvention erhalten, doch der Artikel werde provisorisch übernommen. Es gebe allerdings punktuelle schriftliche Zusagen für diesen Zweck und die Gemeinde habe einmal 28.200 Euro und einmal 61.650 Euro erhalten.

Eine Frage betrifft den Starttermin des Projektes der Jugendwohnungen. Laut Bürgermeisterin soll das Projekt 2022 starten. Es sei noch keine Miete vorgesehen, da noch keine fertige Konvention vorliege und zudem noch Umbauarbeiten durchgeführt werden würden.

Eine Frage betrifft den Haushaltsartikel 615243 „Menues dépenses du Collège échevinal“. Die Opposition fragt, warum dieser Ausgabeposten 2020 und 2021 trotz der Absage zahlreicher Veranstaltungen aufgrund der Pandemie vom Schöffensrat voll ausgeschöpft wurde, bzw. wie sichergestellt werden soll,

dass dieser Posten 2022 nicht überzogen wird. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass in den beiden vergangenen Jahren verschiedene Ausgaben, die durch die Pandemie angefallen sind, über diesen Posten finanziert wurden. Dazu zählten für das Jahr 2020 die Ausgaben für diverse Gesichtsmasken und Schlauchschals, die Ausgaben für die Personalfeier 2020 und für Geschenke, die Ausgaben zum Lichtmesstag sowie die Ausgaben für die Grippeimpfung. Im Jahr 2021 seien über diesen Posten unter anderem die Einkaufsgutscheine für den Frischmarkt zum Nationalfeiertag, die Gutscheine für Senioren, die Beleuchtung des Gemeindehauses und die Kosten für Covid-19-Schnelltests finanziert worden. Der Budgetposten sei 2021 zudem nicht vollständig aufgebraucht worden.

Eine Frage betrifft die Anwaltskosten der Gemeinde. Die Opposition will wissen, warum die Kosten steigen bzw. welche Justizangelegenheiten die meisten Unkosten für die Gemeinde verursachen. Die Bürgermeisterin erklärt, dass die hohen Kosten darauf zurückzuführen seien, dass die Gemeinde ständig verklagt werde, insbesondere aufgrund von Baugenehmigungen und Grundstücksfragen, Steuerfragen bzw. Einsprüchen gegen die kommunale Gewerbesteuer, dem Rechtsstreit bezüglich der Brasserie „An der Eech“, sowie diversen Rechtsgutachten.

Eine Frage betrifft die Tatsache, dass ein Beamter des technischen Diensts nicht mehr im betreffenden Budgetposten aufgeführt wird. Die Bürgermeisterin erklärt, dass der betreffende Beamter Verwaltungsaufgaben erledige und demnach unter einen anderen Budgetposten falle.

Eine Frage betrifft die Besoldung des „Agent municipal“, bzw. die Tatsache, dass dieser in zwei verschiedenen Budgetposten erwähnt wird. Die Bürgermeisterin erklärt, dass es sich um einen Formfehler handle, der korrigiert worden sei.

Eine Frage betrifft die angeführten Arbeiten am Recyclingpark. Die Opposition will wissen, welche Arbeiten geplant seien. Die Bürgermeisterin erklärt, dass verschiedene Container repariert und diverse kleine Reparaturarbeiten durchgeführt werden.

Eine Frage betrifft die Zahl der Subventionsanfragen für Hochwasserschutzmaßnahmen, die bereits eingegangen sind. Laut Bürgermeisterin sei noch kein Antrag eingegangen.

Eine Frage betrifft das Datum der Einführung des sogenannten „Anwohnerparkens“ in der Gemeinde. Die Bürgermeisterin erklärt, dass 2022 mit der Einführung zu rechnen sei. Der genaue Zeitpunkt hänge davon ab, wann das Ministerium die Genehmigung erteile.

Die Opposition möchte wissen, warum es 2021 einen Budgetposten für einen Schulausflug („Classe verte“) gab, obwohl dieser aufgrund der Pandemie nicht stattfinden konnte. Die Bürgermeisterin erklärt, dass der Ausflug stattfand, aber auf Oktober 2021 verschoben wurde. Zudem würden die Schüler, die 2020 wegen der Pandemie nicht haben verreisen können, dies im Mai 2022 zusammen mit anderen Schülern nachholen. Daher sei der Budgetposten entsprechend erhöht worden.

Die Opposition will wissen, ob der zweite Schulbus trotz der Einführung des „sichere Schoulwee“ bestehen bleibe.

Die Bürgermeisterin bestätigt, dass dies der Fall sein wird.

Die Opposition will wissen, was sich genau hinter dem Budgetposten 283100/13001 „Remboursement par les ménages des primes de logement, construction et acquisition“ verbirgt. Die Bürgermeisterin erklärt, dass es sich um eine Bauprämie handle, die 35 Prozent der staatlichen Bauprämie betrage. Diese Prämie werde in Leudelingen aber selten gewährt, weil die vorgeschriebene Maximalfläche meist über dem vorgeschriebenen Wert liege.

Die Opposition will wissen, warum keine Einnahmen aus dem Klimapakt 2.0, dem Naturpakt oder den Pacte logement 2.0 im Haushalt enthalten seien. Die Bürgermeisterin erklärt, dass die Höhe dieser Einnahmen noch nicht bekannt sei, da noch keine Beratungen stattgefunden hätten.

Die Opposition will wissen, warum 2021 und 2022 insgesamt 110.000 Euro unter anderem in die Beschaffung von Liegestühlen geflossen sind. Die Bürgermeisterin erklärt, dass der angesprochene Artikel die Anschaffung von Büromöbeln und Bürogeräten beinhalte. Die Liegestühle allein hätten nur rund 6.700 Euro gekostet und würden bei verschiedenen Veranstaltungen wie Kinovorführungen genutzt.

Die Opposition will wissen, warum weitere 30.000 Euro zur Fertigstellung des allgemeinen Bebauungsplans (PAG) nötig seien. Die Bürgermeisterin erklärt, dass zusätzliche Gutachten und Beratungen anfallen. Die Mittel stünden aber auch für die Ausarbeitung von Teilbauungsplänen (PAP) zur Verfügung.

Die Opposition fragt, was der Budgetposten 4/132/222100/13002 „Bâtiments communaux“ genau beinhalte, bzw. ob die für 2022 vorgesehene Summe von 60.000 Euro ausreiche. Die Bürgermeisterin erklärt, die Summe sei ausreichend, da ein Übertrag von 400.000 aus dem Haushalt 2021 gemacht werde. Konkret seien die Gelder für den Umbau des Eingangsbereichs des Gemeindehauses und für die Anschaffung einer neuen Heizungsanlage gedacht. Ein Teil der Kosten betreffe zudem kleinere Arbeiten, die zuvor aufgeschoben worden seien.

Die Opposition fragt, ob ein Verwendungszweck für das Einfamilienhaus auf Nummer 5 in der rue de Cessange in Leudelingen gefunden wurde. Die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass der Verwendungszweck des Gebäudes von den weiteren Immobilien der Gemeinde im Zentrum abhängt.

Die Opposition will wissen, ob die Anwaltskosten für die Überprüfung der Konformität zur Datenschutz-Grundverordnung (RGPD) der Sicherheitskameras nicht unter den Artikel 3/121/613410 „honoraires juridiques“ fallen müssten. Die Bürgermeisterin erklärt, dass die Kosten im Budgetartikel zu den Sicherheitskameras vermerkt seien.

Die Opposition fragt, ob der Schöffenrat die Schaffung eines neuen Recyclingzentrums in der Gewerbezone „Am Bann“ plane. Die Bürgermeisterin erklärt, dass zunächst das Abfallkonzept erstellt werde. Anschließend werde die Zusammenarbeit mit einer anderen Gemeinde angestrebt, bevor die Schaffung einer lokalen Annahmestelle in der Gewerbezone ins Auge gefasst werde.

Die Opposition will wissen, welche weiteren Arbeiten am Kanalnetz der Rue de la Gare bzw. der Rue de Cessange geplant seien. Die Bürgermeisterin erklärt, dass die Bauarbeiten sich jetzt in Schlewenhof auf die Kreuzung der Rue de la Gare mit der Rue de la Vallée beschränken. Dort werde der Kanal durch das Einsetzen eines „Inliners“ repariert, während die Kreuzung erneuert werde. Die Schieber der Wasserleitung würden nur ersetzt, falls dies nötig sei.

Die Opposition erkundigt sich, welche Arbeiten genau im Rahmen des Projekts Jugendwohnen durchgeführt werden. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass das Haus auf der Nummer 46 in der Rue de La Gare in Zusammenarbeit mit einem Architekten und Inter-Actions renoviert bzw. umgebaut werde. Zudem würden die Heizung erneuert, die Fenster ersetzt, ein Notausgang geschaffen, Türen ersetzt, die Fußböden erneuert, Anstricharbeiten durchgeführt und Trennwände eingezogen. Das Projekt sehe die Schaffung von 6 Wohneinheiten, sowie einer Küche und zwei Badezimmern zur gemeinschaftlichen Nutzung vor.

Die Opposition will wissen, welche Radwege 2022 angelegt werden. Die Bürgermeisterin gibt an, dass ein Radweg in der Rue de la Vallée realisiert werde. Zudem soll ein Radweg zwischen Leudelingen und Bartringen entstehen, dessen Bau rund eine Million Euro kosten werde. Die Verhandlungen mit der Nachbargemeinde seien jedoch noch nicht abgeschlossen.

Die Opposition will wissen, warum der geschätzte Kostenpunkt für die Erneuerung der Kreuzung zwischen Rue de la Gare, Rue de la Vallée und Rue

de Roedgen sich verdoppelt habe. Die Bürgermeisterin erklärt, dass der Kostenpunkt sich nicht verdoppelt habe. Der Kostenvoranschlag, der am 30. März 2021 vom Gemeinderat genehmigt worden sei, belaufe sich auf 975.000 Euro. Davon sei eine erste Tranche von 480.000 Euro im Haushalt 2021 verbucht gewesen, da zu diesem Zeitpunkt mit dem Beginn der Baustelle gerechnet wurde. Aufgrund der Verzögerung der Baustelle seien nun 940.000 Euro im Haushalt 2022 verbucht, was zusammen mit einem Übertrag von 30.000 Euro die Summe von 970.000 Euro ergebe.

Die Opposition möchte wissen, warum zusätzliche 60.000 Euro in den neuen Getränkewagen investiert werden, obschon dieser bereits 70.000 Euro gekostet habe. Die Bürgermeisterin erklärt, dass dieser Budgetartikel fälschlicherweise doppelt angelegt wurde, was korrigiert worden sei. Weitere Ausgaben in diesem Zusammenhang betreffen lediglich die Anschaffung von Zelten sowie einer Grillbude.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel stellt anschließend die Änderungsanträge vor, die von den Gemeinderatsmitgliedern eingereicht wurden.

Ein Änderungsantrag von Rat Patrick Calmus schlägt vor den Artikel 3/532/ bezüglich der Umsetzung von Energiesparmaßnahmen von 40.000 Euro auf 100.000 Euro zu erhöhen.

Ein Änderungsantrag von Rat Marcel Jakobs schlägt vor, den Artikel 4/134/221100/13002 „Service écologique SICONA – acquisition de terrains“ von 15.000 Euro auf 100.000 Euro zu erhöhen.

Ein Änderungsantrag von Rat Lou Linster schlägt vor, den Artikel 4/822/222100/21001 bezüglich der Erneuerung der Sporthalle von derzeit 60.000 Euro auf 90.000 Euro zu erhöhen.

Ein Änderungsantrag von Rat Jean-Pierre Roemen betreffend den Artikel 4/542/2211223/21001 „Infrastructures publiques sur sol d'autrui: autres, Chalet Sidor“ soll umbenannt werden in „Infrastructures publiques sur sol d'autrui: autres, Chalet“ und von null Euro auf 100.000 Euro erhöht werden.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel eröffnet anschließend die Budgetdebatte.

Schöffe Jean-Paul Sunnen zählt kurz die verschiedenen Projekte auf, die im Jahr 2022 von der Gemeinde umgesetzt werden sollen. Dazu zählten die Fertigstellung der Grundschule, die Erneuerung der Rue Pessendall, die Erneuerung der Kreuzung zwischen Rue de la Vallée und der Rue de Roedgen, der Erwerb von Immobilien im Dorfkern, der Bau des neuen Pflegeheims, die Einführung des Anwohnerparkens, die Vorbereitungsarbeiten zum Recyclingzentrum und die Arbeiten am Jugendwohnheim. Ende 2022 könne dann möglicherweise auch mit der Erneuerung der Rue de la Montée und dem Bau von Hochwasserschutzmaßnahmen angefangen werden.

Rat Tom Berend erklärt, dass er den vorgeschlagenen Haushaltsplan ohne Vorbehalte mittragen kann. Er begrüßt es, dass begonnene oder angekündigte Projekte resolut weitergeführt werden.

Rat Patrick Calmus unterstreicht, dass sein Änderungsantrag darauf abzielt, die Digitalisierung zu verstärken, auch wenn er sich

bewusst sei, dass Druckmedien weiterhin nötig seien. Er bedauere zudem, dass der Haushaltsplan keine Installation von Photovoltaikanlagen beinhaltet. Schöffe Raphael Gindt ist der Ansicht, dass die Opposition sich selbst widerspricht, indem sie mehr Mittel für die Digitalisierung fordert, aber gleichzeitig gegen die Erneuerung der kommunalen Webseite gestimmt habe. Der Schöffenrat sei der Ansicht, dass die im Haushaltsplan vorgesehenen 40.000 Euro ausreichend seien.

Rätin Christiane Hamen erinnert daran, dass sie sich bereits bei der Vorstellung des Haushaltsplans in der vorigen Sitzung in ihrer Funktion als Vorsitzende der Finanzkommission ausführlicher zum Haushaltsplan geäußert habe. Sie begrüßt es, dass seit der letzten Sitzung der Artikel 4/621/221313/13001 bezüglich der Errichtung eines Spielplatzes im Domaine Kierchepad in den Haushaltsplan aufgenommen wurde. Christiane Hamen bemerkt zudem, dass fünf der Fragen, die von der Opposition schriftlich eingereicht worden seien, bereits in der Finanzkommission diskutiert und beantwortet wurden. Sie schlägt daher vor, bei der Vorstellung des nächsten Haushaltsplans den Bericht der Finanzkommission zu berücksichtigen, um in Zukunft bereits geklärte Fragen, nicht wieder stellen und beantworten zu müssen.

Rat Marcel Jakobs bedauert, dass auch im kommenden Haushaltsplan keine konkreten Projekte zur Erneuerung des Dorfkerns enthalten seien.

Rat Lou Linster reagiert zunächst auf die Aussagen von Rätin Christiane Hamen und weist darauf hin, dass die Sitzungen der Finanzkommission nicht

öffentlich seien. Er ist der Ansicht, dass es wichtig sei, dass die Fragen der Opposition auch in der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats zur Sprache kommen, um dem Bürger zu signalisieren, dass die Opposition die Haushaltsdebatte im Sinne einer verantwortungsvollen Haushaltspolitik ernst nimmt. Er attackiert anschließend die Haushaltsrede des Finanzschöffen Raphael Gindt in der vergangenen Sitzung. Dessen Kritik an der Opposition könne in seinen Augen nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Schöffenrat selbst politisch nicht viel aufzuweisen habe. Er vermisse zudem konkrete Vorschläge, wie die Einnahmen der Gemeinde verbessert werden könnten, ohne Bürger und Unternehmen finanziell stärker zu belasten. Er begrüße die Tatsache, dass der Schöffenrat nach drei Jahren endlich die Vorschläge der Opposition zur kommunalen Gewerbesteuer und zur gewerblichen Grundsteuer umgesetzt habe. Er stelle allerdings fest, dass der Schöffenrat umgehend einen Verwendungszweck für die zusätzlichen Mittel gefunden habe. Dies widerspreche früheren Aussagen, denen zufolge der Haushalt im Gleichgewicht und eine Erhöhung der Steuern daher nicht nötig sei.

Rat Lou Linster unterstreicht, dass ein Großteil seiner Kritikpunkte bereits im vergangenen Jahr ihre Gültigkeit hatte. Die Erneuerung der Rue Pessendall sei auch 2020 schon als Priorität des Schöffenrats dargestellt worden. Auch bei der geplanten Verkehrsberuhigung der Dorfeinfahrten sei bisher ebenso so wenig getan worden wie bei der Planung eines neuen Recyclingzentrums, bei der Beschaffung einer neuen Software für die Gemeindeverwaltung und beim Umbau der Brasserie „An der

Eech“. Auch der Bau der neuen Schule scheine nicht die erhofften Fortschritte zu machen, da 2021 nicht einmal die Hälfte des geplanten Budgets verbraucht worden sei.

Dass die seit Jahren geplante Studie zu den Kanalproblemen im Domaine „Op Hals“ sich endlich konkretisiere, sei zu begrüßen. Positiv sei auch, dass das Projekt Jugendwohnen endlich Fortschritte mache, auch wenn es bedauernd sei, dass das zu diesem Zweck angeschaffte Haus seit einem Jahr leer stehe. Er sei zudem der Ansicht, dass der Kostenpunkt für das Projekt mit 230.000 Euro zu hoch sei.

Es gebe in seinen Augen jedoch auch positive Aspekte im Haushaltsplan 2022. Dazu zählten die Installation von Spendern für Hygieneartikel für Frauen auf den öffentlichen Toiletten, die Maßnahmen im Rahmen des Pacte logement 2.0, die Beschilderung der Wanderwege, sowie die Anschaffung eines digitalen Ausgangs für Verwaltungsmittelungen („E-Reider“). Ebenfalls begrüßenswert sei die Tatsache, dass die Gemeinde in den vergangenen Jahren rund 3 Millionen in Immobilien investiert habe, da es wichtig sei, eine Grundstücksreserve für zukünftige Projekte anzulegen.

Die ordentlichen und außerordentlichen Ausgaben im Haushaltsplan 2022 würden immerhin rund 31 Millionen Euro betragen, was für eine Gemeinde mit weniger als 3.000 Einwohnern beträchtlich sei. Der Schöffenrat habe durch seine Antworten zwar die Zweifel der Opposition, was einige Ausgabenposten betrifft, ausräumen können. Rat Lou Linster ermahnt den Schöffenrat aber, dass es wichtig sei, solche Investitionen zu hinterfragen, da es gegenüber dem

Steuerzahler in der Verantwortung stehe. Die Erhöhung der gewerblichen Grundsteuer gebe der Gemeinde in den kommenden Jahren etwas mehr finanziellen Spielraum. Er gebe trotzdem zu bedenken, dass ein stetiges Wachstum unverzichtbar sei, wenn die Gemeinde ihren finanzielle Handlungsspielraum erhalten wolle. Dies werde trotz des neuen PAG längere Zeit in Anspruch nehmen. Er rufe den Schöffenrat daher wie bereits im Vorjahr dazu auf, das Urteil des Verwaltungsgerichts in Sachen Gewerbesteuer abzuwarten.

Er vermisse auch ein klares Bekenntnis des Schöffenrats zum Klimaschutz. Außer der Umrüstung der Straßenlaternen auf LED-Beleuchtung sei nicht viel passiert. Eine vor zwei Jahren im Gemeinderat festgehaltene Machbarkeitsstudie über die Installation von Photovoltaikanlagen auf Gemeindegebäuden fehle weiterhin. Auch gebe es keine Strategie, um Leudelingen mittel- bis langfristig klimaneutral zu machen.

Als Änderungsvorschlag zum Haushaltsplan schlage er außerdem vor, den Artikel bezüglich der geplanten Arbeiten in der Sporthalle um 30.000 Euro zu erhöhen, um damit die Zuschauertribüne mit neuen Sitzen und einem transparenten Geländer auszustatten.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel bestätigt, dass eine Reihe von Projekten wie die Erneuerung der Rue Pessendall oder die Kanalarbeiten im Domaine „Am Hals“ sich verzögert haben. Sie gibt jedoch zu bedenken, dass eine gleichzeitige Durchführung umfangreicher Bauarbeiten an verschiedenen Stellen kaum machbar sei. Die Baustelle in der Rue de la Gare habe bereits gezeigt, welche

Belastungen für die Einwohner durch derartige Infrastrukturarbeiten entstünden. Die Arbeiten in der Rue Pessendall würden im kommenden Jahr absolute Priorität genießen. Die Ausschreibung könne bald getätigt werden. Trotzdem seien unerwartete Hindernisse bei derartigen Projekten kaum zu vermeiden.

Der Schöffenrat stehe auch weiterhin hinter der Neugestaltung der Dorfeinfahrten, wie die Projekte in der Rue de Roedgen und der Rue de la Vallée zeigen würden. Oft sei es aber auch wichtig, veränderte Rahmenbedingungen zu beachten. In der Rue de Cessange stehe etwa das Projekt im „Bommert“ an, so dass sich frühere Pläne für die Dorfeinfahrt als obsolet erwiesen hätten. Auch in der Rue de Luxembourg hänge alles davon ab, was die Straßenbauverwaltung plane. Die Umsetzung solcher Projekte sei demnach immer heikel, da sie von vielen externen Faktoren abhängen würden.

Was das neue Recyclingzentrum betreffe, so sei eine Studie zur Abfallentsorgung erstellt worden. Es liefen auch Verhandlungen mit einer anderen Gemeinde, doch sei noch nichts spruchreif. Geplant sei aber eine Abgabestelle in der Gewerbezone „Am Bann“, die zusammen mit einem Recyclingzentrum in einer anderen Gemeinde funktionieren soll. Bei der Abfallentsorgung stünden zudem andere Aufgaben an, wie die Ausstattung der Mülltonnen mit neuen Mikrochips, oder die Anpassung der Abfallentsorgungsgebühren.

Auch der Umbau der Brasserie „An der Eech“ sei aufgrund des Rechtsstreits leider verzögert worden. Der neue Schulbau verlaufe allerdings reibungslos, so dass mit einer geplanten Fertigstellung Ende 2023 gerechnet

werden könne. Da der Bau des Jugendwohnheims von staatlichen Entscheidungsträgern abhängig ist, haben sich die Bauarbeiten leicht verzögert. Auf die Kosten wurde geachtet. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel gibt abschließend einige Details zu den Punkten preis, die von Lou Linster als positiv erachtet werden.

Rat Jean-Pierre Roemen merkt zunächst an, dass der Haushaltsplan 2022 eine ganze Reihe von positiven Punkten enthalte, wie etwa den Bau neuer Radwege oder die Beihilfen für Hochwasserschutzmaßnahmen. Gut sei auch, dass die Gemeinde den Datenschutz ernst nehme und einen Anwalt als Datenschutzbeauftragten (DPO) beauftragt habe. Dass diese Aufgabe ausgelagert werde, habe aber auch Nachteile gegenüber einem DPO in der Gemeindeverwaltung, beispielsweise bei der Kommunikation mit dem Bürger. Die Schaffung einer solchen Qualifikation in der Verwaltung werde zudem durch das interkommunale Syndikat SIGI unterstützt.

Der Haushaltsplan 2022 enthalte auch erneut eine Reihe von Projekten, die zwar seit langem angekündigt, aber nicht umgesetzt worden seien, wie beispielsweise den Waldfriedhof oder die dynamischen Anzeigen an den Bushaltestellen.

Der Gemeinderat habe sich im Sommer 2020 für die Schaffung eines Grillplatzes im Bereich der Sidor ausgesprochen. Da dieses Projekt weder realisiert worden, noch im Haushalt 2022 enthalten sei, habe er einen Änderungsantrag eingereicht, in dem die Planung einer solchen Einrichtung an anderer Stelle vorgeschlagen werde.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel geht kurz auf die angesprochenen Kritikpunkte ein. Zunächst habe sich in der Verwaltung keine Person gefunden, die bereit gewesen sei, die Aufgaben eines DPO wahrzunehmen. Es handle sich zudem um eine schwierige Aufgabe, die nicht zu unterschätzen sei.

Was den Waldfriedhof betreffe, so sei die Gemeinde abhängig von der Zusammenarbeit mit der Stadt Luxemburg. Die diesbezüglichen Verhandlungen würden aber weiterlaufen. Was die dynamischen Busanzeigen betreffe, so sei die Umsetzung kompliziert, da es mehrere Systeme gebe und der Schöffenrat noch prüfe, welche Lösung am vorteilhaftesten sei.

Dass der geplante Grillplatz nicht realisiert werden konnte sei bedauerlich, liege aber an der Ablehnung der nötigen Genehmigung durch das Umweltministerium. Der Schöffenrat sei zuversichtlich, dass in Zukunft ein Grillplatz an anderer Stelle geschaffen werden könne. Da dies jedoch nicht spruchreif sei, werde man zu diesem Zeitpunkt gegen den betreffenden Änderungsantrag stimmen. Die Bürgermeisterin erklärt die Budgetdebatte damit für abgeschlossen.

Der berichtigte Haushaltsplan 2021 wird mit 4 Gegenstimmen mehrheitlich angenommen.

Der Änderungsantrag von Rat Marcel Jakobs wird mit 5 Gegenstimmen mehrheitlich abgelehnt.

Der Änderungsantrag von Rat Patrick Calmus wird mit 5 Gegenstimmen mehrheitlich abgelehnt.

Der Änderungsantrag von Rat Lou Linster wird mit 5 Gegenstimmen mehrheitlich abgelehnt.

Der Änderungsantrag von Rat Jean-Pierre Roemen wird mit 5 Gegenstimmen mehrheitlich abgelehnt.

Der Haushaltsplan 2022 wird mit 4 Gegenstimmen mehrheitlich angenommen.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel bedankt sich beim Gemeinderat für die Genehmigung des neuen Haushaltsplans, sowie bei allen Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung, die bei der Erstellung mitgewirkt haben.

## 7 Motionen der Gemeinderatsmitglieder (gestrichen)

## 8 Korrespondenz, Fragen an das Bürgermeister- und Schöffenkollegium

Eine schriftliche Frage von Rat Lou Linster betrifft Risse in der Fahrbahn der Rue de Luxembourg. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass die Risse aufgrund rezenter Arbeiten zum Anschluss neuer Gebäude an das Versorgungsnetz entstanden seien. Die Gemeinde habe die Straßenbauverwaltung benachrichtigt. Nach Aussage des technischen Dienstes der Gemeinde seien die Schäden möglicherweise darauf zurückzuführen, dass die Baugruben nicht ordnungsgemäß verschlossen wurden, bzw. der Boden abgesackt sei.

Rat Marcel Jakobs weist darauf hin, dass die Straßenbauverwaltung seit längerem größere Veränderungen in der Rue de Luxembourg angekündigt habe. Er will wissen, ob es neue Entwicklungen in dieser Sache gebe. Laut Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel gibt es leider keine Neuigkeiten zu diesem Projekt.

Rat Marcel Jakobs will wissen, an welcher Stelle genau

die Annahmestelle für das Recyclingcenter geplant sei. Laut Schöffenrat sei die Anlage auf einer Parzelle neben dem Gelände des Unternehmens Peintures Robin S.A. geplant. Dies sei die einzige freie Stelle, die laut PAG für diesen Zweck geeignet sei.

## 9 Listen der Anträge auf Vorkaufrecht

Für diese Sitzung des Gemeinderats wurde kein Antrag auf ein Vorkaufrecht gestellt.



# Budget 2022 approuvé

CONSEIL COMMUNAL DU 14 DÉCEMBRE 2021

Présents:

Diane Bisenius-Feipel,  
bourgmestre, Raphael Gindt,  
échevin

L'échevin Jean-Paul Sunnen  
assiste à la séance per  
visioconférence

Conseillers: Tom Berend,  
Patrick Calmus, Marcel Jakobs,  
Lou Linster, Christiane Schmit-  
Hamen, Jean-Pierre Roemen

Secrétaire communal: Marc Thill

## 1 Approbation de l'ordre du jour

Une question écrite du conseiller Lou Linster est traitée au point (8) de l'ordre du jour. Il y a également quatre amendements et quelques questions concernant le budget 2022, qui seront traités au point (6b) de l'ordre du jour. En l'absence de motions des membres du Conseil communal, le point (7) correspondant de l'ordre du jour est supprimé.

L'ordre du jour est approuvé à l'unanimité.

## 2 Communications

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel rappelle que toutes les associations locales ont été informées le 26 octobre de l'application de la réglementation 3G et du régime «CovidCheck» pour tout événement ou rassemblement dans les bâtiments publics. Afin de garantir la sécurité de tous les participants, le régime 2G renforcé est désormais introduit pour les manifestations culturelles, sportives et sociales. Le régime «CovidCheck» reste d'application, le Collège échevinal pouvant en outre imposer des contrôles supplémentaires. La règle 3G s'applique dans la mairie et sur les lieux de travail. Le Collège des bourgmestre et échevins attend en outre des instructions plus précises du gouvernement en ce qui concerne les prescriptions dans la mairie.

Diane Bisenius-Feipel annonce que la fête du personnel de l'administration communale aura lieu le 14 janvier. La réglementation 2G ainsi que le régime «Covid-Check» s'appliqueraient

également à cette occasion. Toutefois, si la situation sanitaire devait se dégrader drastiquement en janvier, la fête serait annulée.

Le conseiller Lou Linster souhaite savoir si des contrôles d'identité sont également prévus pour vérifier le régime 2G. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que cela est prévu dans la nouvelle loi. En principe, la surveillance de la réglementation 2G n'incombe pas à l'administration communale, mais aux associations. Le Collège des bourgmestre et échevins pourrait toutefois ordonner des contrôles sporadiques par des fonctionnaires communaux. Le conseiller Lou Linster salue cette approche.

## 3 CFL Car Flex; Approbation de deux contrats de mise à disposition avec CFL Mobility s.a.,

### 3a Contrat définitif 3 années, centre de Leudelage

### 3b Contrat provisoire 6 mois, «am Bann»

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que le système de location CFL Flex connaît un certain succès depuis son introduction à Leudelage. Contrairement aux attentes, le système est plus utilisé au centre du village que dans la zone d'activités «Am Bann». Dans le centre, 93 réservations ont été enregistrées par 13 utilisateurs différents, dans la zone d'activités seulement 42 réservations ont été enregistrées, également par 13 utilisateurs. Entre début juin et le 5 décembre 2021, 135 réservations ont donc été effectuées. Les CFL considèrent que ce résultat est satisfaisant. La bourgmestre rappelle que le système n'est pas orienté

- 1 Approbation de l'ordre du jour; Approbation,
- 2 Communications;
- 3 CFL Car Flex; Approbation de deux contrats de mise à disposition avec CFL Mobility s.a.,
- 3a Contrat définitif 3 années, centre de Leudelage
- 3b Contrat provisoire 6 mois, «am Bann»
- 4 Pro-Actif; Convention divers services seniors et services hiver seniors,
- 5 Demande d'autorisation de morcellement; Terrain 25, Rue Schléiwenhaff, subdivision en deux lots,
- 6 Budget
- 6a Budget rectifié 2021; Discussion et vote,
- 6b Budget 2022; Discussion et vote,
- 7 Motions des conseillers;
- 8 Correspondance, questions au Collège des bourgmestre et échevins;
9. Liste des demandes du droit de préemption;
- 9a discussion, huis clos
- 9b décision,



vers le profit, mais qu'il constitue une contribution à la solution des problèmes de circulation et d'environnement.

Le Collège échevinal propose donc de conclure un contrat définitif concernant le véhicule au centre du village. La durée de ce contrat est de 3 ans. L'offre dans la zone d'activités doit continuer à faire l'objet d'un contrat, étant donné que le nombre d'utilisateurs a peut-être été plus faible que prévu en raison de la pandémie ou du télétravail. La durée du contrat est de 6 mois. Il n'y a pas de frais supplémentaires pour la commune.

Diane Bisenius-Feipel annonce également qu'un véhicule électrique sans émission sera proposé à l'avenir au centre du village.

Le conseiller Tom Berend veut savoir si la commune souhaite à nouveau promouvoir la station «Am Bann» auprès de la population. La bourgmestre Diane Bisenius Feipel confirme que cela est prévu. Dans un premier temps, les CFL avaient émis des doutes quant à l'emplacement choisi et

avaient envisagé de déplacer la station. Comme la station a été plus utilisée ces derniers temps, il est conseillé d'attendre l'évolution de la situation.

Le conseiller Patrick Calmus est d'avis que l'emplacement «Am Bann» n'est effectivement pas idéal, car il se trouve en bordure de la zone industrielle. Il trouve que le nombre d'utilisateurs est faible. A ses yeux, le système présente l'inconvénient de devoir rendre le véhicule à la station de départ. Le conseiller Patrick Calmus pense que l'emplacement pour les véhicules de location CFL Car Flex en bordure de la zone d'activités « am Bann » n'est pas approprié. Le faible nombre d'utilisateurs le prouve. L'un des inconvénients du système est que la voiture doit toujours être remise à la station de départ. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel répond que la station de location CFL Car Flex existante au centre de la localité sera bientôt adaptée aux voitures électriques.

Le conseiller Lou Linster demande au Collège des bourgmestre et échevins de

transmettre les statistiques aux membres du Conseil communal. Il remarque que le contrat prévoit un véhicule avec moteur à combustion et qu'il faudrait donc adapter le document. Le conseiller Patrick Calmus demande des précisions sur le coût de la borne de recharge.

Le contrat définitif avec CFL Flex pour l'emplacement dans le centre est approuvé à l'unanimité. Le contrat provisoire avec CFL Flex pour l'emplacement dans la zone d'activités «am Bann» est également approuvé à l'unanimité.

Le contrat définitif avec CFL Flex est approuvé à l'unanimité.

Le contrat provisoire avec CFL Flex est approuvé à l'unanimité.

#### 4 Pro-Actif; Convention divers services seniors et services hiver seniors

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel rappelle que le Collège des bourgmestre et échevins souhaite proposer des services aux seniors en collaboration avec Pro-Actif. Divers petits services proposés tout au long de l'année. Les services seront régis par la présente convention.

Parmi les services proposés, il y aurait un service de réparation de portes, de fenêtres et de serrures, de robinets et d'éviers, de petits travaux de peinture et de réparation de murs, mais aussi des travaux de nettoyage. La bourgmestre souligne que seuls des petits travaux seront proposés, car la commune ne souhaite pas faire concurrence aux entreprises artisanales. Les coûts pour la commune s'élèvent à environ 31.897 euros pour la première année. Les tarifs pour les utilisateurs des services n'ont pas encore été fixés. Comme il s'agit de frais communaux, les tarifs

doivent être approuvés lors de la prochaine réunion.

Le conseiller Marcel Jakobs veut savoir si le service se limite aux travaux énumérés ou si d'autres travaux sont également possibles. Le secrétaire communal Marc Thill explique que le contrat n'exclut pas explicitement d'autres travaux.

Le conseiller Lou Linster salue l'initiative du Collège des bourgmestre et échevins de créer ce service. Il souhaite savoir comment les tarifs seront établis. Le secrétaire communal Marc Thill explique qu'ils ne sont pas encore fixés et qu'ils seront discutés au sein de la commission des seniors. Mais l'idée est en principe de maintenir les tarifs à un niveau bas, même si la commune doit prendre en charge une partie des coûts. Comme ordre de grandeur, il indique que le service de déneigement est proposé à environ 15 euros de l'heure.

La convention est approuvée à l'unanimité.

## 5 Demande d'autorisation de morcellement; Terrain 25, Rue Schléiwenhaff, subdivision en deux lots

Une demande de morcellement d'un terrain cadastré 187/5611 a été introduite au numéro 25 de la rue Schléiwenhaff. Le terrain d'une superficie de 12,92 ares doit être divisé en deux parcelles de 10,98 et 1,94 ares.

À la demande du conseiller Marcel Jakobs, la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel confirme que la demande ne concerne que la division.

La division en parcelles est approuvée à l'unanimité.

## 6 Budget

### 6a Budget rectifié 2021

### 6b Budget 2022

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique qu'il y a toute une série de questions de l'opposition sur le budget, auxquelles il sera répondu avant le débat sur le budget. Ensuite, le débat a lieu et les membres du Conseil communal pourront présenter leurs amendements. Après le débat, le budget rectifié 2021, le budget 2022, ainsi que les amendements sont votés individuellement. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel aborde ensuite les questions reçues.

Les conseillers de l'opposition demandent si la compensation financière ne devrait pas être moins élevée à présent ? Après les explications de la bourgmestre, le conseiller Lou Linster fait remarquer que la question concerne en fait le budget rectifié 2021 et non le budget 2022. Le secrétaire communal Marc Thill indique que la compensation a été fixée à un niveau élevé afin de conserver une marge de manœuvre. Une diminution du montant reste possible. Après une brève discussion, le Collège des bourgmestre et échevins décide alors d'adapter les chiffres.

L'opposition demande si une utilisation a été trouvée pour la maison unifamiliale sise 5, Rue de Cessange à Leudelage. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que l'utilisation de ce bâtiment dépend des autres biens immobiliers de la commune dans le centre.

Une question concerne les recettes de la commune par le CGDIS, ou plutôt le fait qu'il y ait deux articles dans le budget à ce sujet. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique qu'un des deux articles a été indiqué par

erreur, car pendant la phase de transition de la réforme du CGDIS, un montant provisoire était en vigueur entre 2018 et 2020. Cela a été corrigé dans le budget. L'article correct 744710 est inscrit à 34.000 euros et correspond au loyer annuel pour le bâtiment des pompiers.

Une question concerne l'article du budget relatif à la remise en état des chemins ruraux, ou plutôt le fait que la commune ne reçoit pas de subvention de l'Etat à cet effet depuis 5 ans. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que l'article en question concerne les dépenses liées aux travaux du Sicona. La commune n'a pas reçu de subvention à ce titre, mais l'article est pris en charge à titre provisoire. Il y a cependant des engagements écrits ponctuels à cet effet et la commune a reçu une fois 28.200 euros et une fois 61.650 euros.

Une question concerne la date de lancement du projet de logements pour jeunes. D'après Diane Bisenius-Feipel, le projet devrait démarrer en 2022. Aucun loyer n'est encore prévu, car il n'y a pas encore de convention terminée et que des travaux d'aménagement doivent encore être effectués.

Une question concerne l'article budgétaire 615243 «Menues dépenses du Collège échevinal». L'opposition demande pourquoi ce poste de dépenses a été entièrement utilisé par le Conseil échevinal en 2020 et 2021 malgré l'annulation de nombreuses manifestations en raison de la pandémie, ou comment il sera possible de s'assurer que ce poste ne sera pas dépassé en 2022. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique qu'au cours des deux dernières années, diverses dépenses occasionnées par la pandémie ont été financées via ce poste. Pour l'année 2020, il s'agissait de

dépenses pour divers masques faciaux et écharpes tubulaires, de dépenses pour la fête du personnel 2020, pour des cadeaux, de dépenses pour le jour de la Saint-Jean et pour des dépenses pour la vaccination contre la grippe. En 2021, ce poste aurait permis de financer, entre autres, les bons d'achat pour le marché des produits frais à l'occasion de la fête nationale, les bons d'achat pour les personnes âgées, l'éclairage de la maire et les coûts des tests rapides Covid-19. En outre, le poste budgétaire n'aurait pas été entièrement utilisé en 2021.

Une question concerne les frais d'avocat de la commune. L'opposition souhaite savoir pourquoi les coûts augmentent ou quelles affaires judiciaires occasionnent le plus de frais pour la commune. La bourgmestre explique que les coûts élevés sont dus au fait que la commune est constamment poursuivie en justice, notamment en raison de permis de construire et de questions foncières, de questions fiscales ou de recours contre la taxe commerciale communale, du litige concernant la brasserie «An der Eech», ainsi que de divers avis juridiques.

Une question concerne le fait qu'un fonctionnaire du service technique ne figure plus dans le poste budgétaire concerné. La bourgmestre explique que le fonctionnaire en question effectue des tâches administratives et qu'il relève donc d'un autre poste budgétaire.

Une question concerne la rémunération de l'agent municipal et le fait qu'il soit mentionné dans deux postes budgétaires différents. La bourgmestre explique qu'il s'agit d'une erreur de forme qui a été corrigée.

Une question concerne les travaux évoqués pour le parc de

recyclage. L'opposition veut savoir quels travaux sont prévus. La bourgmestre explique que différents conteneurs seront réparés et que divers petits travaux de réparation seront effectués.

Une question concerne le nombre de demandes de subventions pour des mesures de protection contre les inondations qui ont déjà été reçues. Selon la bourgmestre, aucune demande n'a encore été reçue.

Une question concerne la date de l'introduction du soi-disant «stationnement résidentiel» dans la commune. La bourgmestre explique que l'introduction est prévue pour 2022. La date exacte dépendra de la date d'autorisation du ministère.

L'opposition souhaite savoir pourquoi il y avait un poste budgétaire en 2021 pour une sortie scolaire («Classe verte») alors qu'elle n'a pas pu avoir lieu en raison de la pandémie. La bourgmestre explique que la sortie a eu lieu mais qu'elle a été reportée à octobre 2021. De plus, les élèves qui n'ont pas pu partir en 2020 à cause de la pandémie le feraient en mai 2022 avec d'autres élèves. Le poste budgétaire aurait donc été augmenté en conséquence.

L'opposition souhaite savoir si le deuxième bus scolaire sera maintenu malgré l'introduction du «sèche Schoulwee». La bourgmestre confirme que ce sera le cas.

L'opposition pose une question concernant le poste budgétaire 283100/13001 «Remboursement par les ménages des primes de logement, construction et acquisition». La bourgmestre explique qu'il s'agit d'une prime de construction qui s'élève à 35% de la prime de construction de

l'Etat. Or, cette prime est rarement accordée à Leudelange, car la surface maximale prescrite est généralement supérieure à la valeur prescrite.

L'opposition veut savoir pourquoi aucune recette provenant du pacte climatique 2.0, du pacte nature ou du pacte logement 2.0 ne figure dans le budget. La bourgmestre explique que le montant de ces recettes n'est pas encore connu, car aucune délibération n'a encore eu lieu.

L'opposition souhaite savoir pourquoi, en 2021 et 2022, un total de 110.000 euros a été consacré, entre autres, à l'achat de chaises longues. La bourgmestre explique que l'article évoqué comprend l'achat de mobilier et d'équipements de bureau. Les chaises longues à elles seules n'auraient coûté qu'environ 6.700 euros et seraient utilisées lors de différentes manifestations comme les séances de cinéma.

L'opposition souhaite savoir pourquoi 30.000 euros supplémentaires sont nécessaires pour achever le PAG. La bourgmestre explique que des expertises et des consultations supplémentaires sont nécessaires. Mais les fonds seraient également disponibles pour l'élaboration de plans d'aménagement partiels (PAP).

L'opposition demande ce que contient exactement le poste budgétaire 4/132/222100/13002 «Bâtiments communaux» ou si la somme de 60.000 euros prévue pour 2022 est suffisante. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que la somme est suffisante puisqu'un report de 400.000 est effectué depuis le budget 2021. Concrètement, les fonds sont destinés à la transformation de l'entrée de la maison communale et à l'achat d'une nouvelle installation de

chauffage. Une partie des coûts concernerait en outre de petits travaux qui avaient été reportés auparavant.

L'opposition demande si une utilisation a été trouvée pour la maison unifamiliale sise 5, Rue de Cessange à Leudelange. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que l'utilisation de ce bâtiment dépend des autres biens immobiliers de la commune dans le centre.

L'opposition souhaite savoir si les frais d'avocat pour la vérification de la conformité au RGPD des caméras de sécurité ne devraient pas relever de l'article 3/121/613410 «honoraires juridiques». La bourgmestre répond que les frais sont inscrits à l'article du budget relatif aux caméras de sécurité.

L'opposition demande si le Collège des bourgmestre et échevins envisage la création d'un nouveau centre de recyclage dans la zone d'activités «Am Bann». La bourgmestre explique que le concept de gestion des déchets sera d'abord établi. Ensuite, une collaboration avec une autre commune sera recherchée avant d'envisager la création d'un centre de collecte local dans la zone d'activités.

L'opposition souhaite savoir quels autres travaux sont prévus sur le réseau d'égouts de la rue de la Gare ou de la rue de Cessange. La bourgmestre explique qu'à Schléiwenhaff, les travaux se limitent actuellement au croisement de la rue de la Gare et de la rue de la Vallée. La canalisation y serait réparée par la pose d'un "inliners", tandis que le carrefour serait rénové. Les vannes de la conduite d'eau ne seraient remplacées que si cela s'avérait nécessaire.

L'opposition demande quels sont exactement les travaux qui seront réalisés dans le cadre du projet de logement des jeunes. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que la maison située au numéro 46 de la rue de la Gare sera rénovée ou transformée en collaboration avec un architecte et Inter-Actions. En outre, le chauffage serait rénové, les fenêtres remplacées, une sortie de secours serait créée, les portes seraient remplacées, les sols seraient rénovés, des travaux de peinture seraient effectués et des cloisons seraient montées. Le projet prévoit la création de six unités d'habitation, ainsi qu'une cuisine et deux salles de bain à usage commun.

L'opposition souhaite savoir quelles pistes cyclables seront créées en 2022. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel indique qu'une piste cyclable sera réalisée dans la rue de la Vallée. En outre, une piste cyclable doit être créée entre Leudelange et Bertrange, dont la construction coûtera environ un million d'euros. Les négociations avec la commune voisine ne seraient toutefois pas encore terminées.

L'opposition veut savoir pourquoi le coût estimé pour la rénovation du carrefour entre la rue de la Gare, la rue de la Vallée et la rue de Roedgen a doublé. La bourgmestre explique que le coût n'a pas doublé. Le devis, approuvé par le Conseil communal le 30 mars 2021, s'élève à 975.000 euros. Une première tranche de 480.000 euros avait été inscrite au budget 2021, car le début du chantier était prévu à ce moment-là. En raison du retard du chantier, 940.000 euros sont maintenant inscrits au budget 2022, ce qui, avec un report de 30.000 euros, donne la somme de 970.000 euros.

L'opposition souhaite savoir pourquoi 60.000 euros supplémentaires sont investis dans la buvette mobile, alors que celui-ci a déjà coûté 70.000 euros. La bourgmestre explique que cet article budgétaire a été créé à tort en double, ce qui a été corrigé. Les autres dépenses dans ce contexte concernent uniquement l'achat de tentes et d'un stand de barbecue.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel présente ensuite les amendements déposés par les membres du Conseil communal.

Un amendement du conseiller Patrick Calmus propose d'augmenter l'article 3/532/ relatif à la mise en œuvre de mesures d'économie d'énergie de 40.000 euros à 100.000 euros.

Un amendement du conseiller Marcel Jakobs propose d'augmenter l'article 4/134/221100/13002 «Service écologique SICONA - acquisition de terrains» de 15.000 euros à 100.000 euros.

Un amendement du conseiller Lou Linster propose d'augmenter l'article 4/822/222100/21001 relatif à la rénovation du gymnase de 60.000 euros actuellement à 90.000 euros.

Un amendement du conseiller Jean-Pierre Roemen concernant l'article 4/542/2211223/21001 «Infrastructures publiques sur sol d'autrui: autres, Chalet Sidor» doit être rebaptisé «Infrastructures publiques sur sol d'autrui: autres, Chalet» et passer de zéro euro à 100.000 euros.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel ouvre ensuite le débat sur le budget.

L'échevin Jean-Paul Sunnen énumère brièvement les différents projets qui seront mis en œuvre

par la commune en 2022. Il s'agit notamment de l'achèvement de l'école primaire, de la rénovation de la rue Pessendall, de la rénovation du carrefour entre la rue de la Vallée et la rue de Roedgen, de l'acquisition de biens immobiliers au centre du village, de la construction de la nouvelle maison de repos, de l'introduction du stationnement résidentiel, des travaux de préparation du centre de recyclage et des travaux au foyer de jeunes. Fin 2022, il sera peut-être possible de commencer la rénovation de la rue de la Montée et la construction de mesures de protection contre les inondations.

Le conseiller Tom Berend déclare qu'il peut soutenir sans réserve le budget proposé. Il se réjouit que les projets entamés ou annoncés soient résolument poursuivis.

Le conseiller Patrick Calmus souligne que son amendement vise à renforcer la numérisation, même s'il est conscient que les supports imprimés restent nécessaires. Il regrette par ailleurs que le budget ne comprenne pas l'installation de panneaux photovoltaïques. L'échevin Raphael Gindt estime que l'opposition se contredit en demandant plus de moyens pour la numérisation tout en ayant voté contre le renouvellement du site web communal.

Le Collège échevinal est d'avis que les 40.000 euros prévus dans le budget sont suffisants.

La conseillère Christiane Hamen rappelle qu'elle s'était déjà exprimée plus longuement sur le budget en sa qualité de présidente de la commission des finances lors de la présentation du budget à la séance précédente. Elle se félicite que, depuis la dernière séance, l'article 4/621/221313/13001 relatif à la création

d'une aire de jeux au Domaine Kierchepad ait été intégré au budget. Christiane Hamen remarque en outre que cinq des questions posées par écrit par l'opposition ont déjà été discutées et ont reçu une réponse en commission des finances.

Elle propose donc de tenir compte du rapport de la commission des finances lors de la présentation du prochain budget, afin de ne pas devoir poser à nouveau des questions déjà résolues et d'y répondre à l'avenir.

Le conseiller Marcel Jakobs regrette que le prochain budget ne contienne pas non plus de projets concrets de rénovation du centre du village.

Le conseiller Lou Linster répond tout d'abord aux propos de la conseillère Christiane Hamen en rappelant que les réunions de la commission des finances ne sont pas publiques. Il estime qu'il est important que les questions de l'opposition soient également abordées lors de la séance publique du Conseil communal, afin de signaler au citoyen que l'opposition prend le débat budgétaire au sérieux, dans le sens d'une politique budgétaire responsable. Il s'en prend ensuite au discours budgétaire de l'échevin des finances Raphaël Gindt lors de la dernière séance. À ses yeux, la critique de l'opposition ne peut pas masquer le fait que le Collège des bourgmestre et échevins lui-même n'a pas grand-chose à montrer sur le plan politique. Il regrette en outre l'absence de propositions concrètes visant à améliorer les recettes de la commune sans imposer une charge financière plus lourde aux citoyens et aux entreprises. Il salue le fait que le Collège des bourgmestre et échevins ait enfin mis en œuvre, après trois ans, les propositions de l'opposition

relatives à l'impôt commercial communal et à l'impôt foncier commercial. Il constate toutefois que le Collège des bourgmestre et échevins a immédiatement trouvé une affectation pour les fonds supplémentaires. Cela contredit les déclarations antérieures selon lesquelles le budget est en équilibre et qu'une augmentation des impôts n'est donc pas nécessaire.

Le conseiller Lou Linster souligne qu'une grande partie de ses critiques étaient déjà valables l'année dernière. La rénovation de la rue Pessendall avait déjà été présentée comme une priorité du Collège des bourgmestre et échevins en 2020. De même, rien n'a été fait jusqu'à présent en ce qui concerne la modération du trafic prévue aux entrées du village, la planification d'un nouveau centre de recyclage, l'acquisition d'un nouveau logiciel pour l'administration communale et la transformation de la brasserie «An der Eech». La construction de la nouvelle école ne semble pas non plus progresser comme espéré, puisque moins de la moitié du budget prévu a été consommée en 2021.

Le fait que l'étude prévue depuis des années sur les problèmes de canalisation dans le domaine «Op Hals» se concrétise enfin est à saluer. Il est également positif que le projet de logement pour les jeunes progresse enfin, même s'il est regrettable que la maison acquise à cet effet soit vide depuis un an. Il estime par ailleurs que le coût du projet, 230.000 euros, est trop élevé.

Il y a cependant à ses yeux des aspects positifs dans le budget 2022, notamment l'installation de distributeurs de produits d'hygiène féminine dans les toilettes publiques, les mesures prises dans le cadre du Pacte logement

2.0, la signalisation des sentiers de randonnée, ainsi que l'acquisition d'un tableau d'affichage numérique pour les communications administratives («E-Reider»). Il convient également de saluer le fait que la commune a investi environ 3 millions dans l'immobilier au cours des dernières années, car il est important de constituer une réserve de terrains pour les projets futurs.

Les dépenses ordinaires et extraordinaires du budget 2022 s'élèveraient tout de même à environ 31 millions d'euros, ce qui est considérable pour une commune de moins de 3.000 habitants. Le Collège échevinal a certes pu, par ses réponses, dissiper les doutes de l'opposition en ce qui concerne certains postes de dépenses. Le conseiller Lou Linster rappelle toutefois au Collège échevinal qu'il est important de remettre en question de tels investissements, car il est responsable vis-à-vis du contribuable. L'augmentation de l'impôt foncier industriel donne à la commune une marge de manœuvre financière un peu plus grande pour les années à venir. Il fait néanmoins remarquer qu'une croissance constante est indispensable si la commune veut conserver sa marge de manœuvre financière. Malgré le nouveau PAG, cela prendra du temps. Il appelle donc le Collège des bourgmestre et échevins, comme il l'a déjà fait l'année dernière, à attendre le jugement du tribunal administratif en matière de taxe commerciale.

Lou Linster regrette également l'absence d'un engagement clair du Collège des bourgmestre et échevins en faveur de la protection du climat. Hormis l'adaptation des lampadaires à l'éclairage LED, il ne s'est pas passé grand-chose. L'étude de faisabilité sur l'installation de panneaux

photovoltaïques sur les bâtiments communaux, qui a été approuvée par le Conseil communal il y a deux ans, fait toujours défaut. Il n'existe pas non plus de stratégie pour rendre Leudelange climatiquement neutre à moyen et long terme.

Comme amendement au budget, il propose en outre d'augmenter de 30.000 euros l'article concernant les travaux prévus au Hall Omnisports, afin d'équiper la tribune des spectateurs de nouveaux sièges et d'une balustrade transparente.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel confirme qu'un certain nombre de projets ont pris du retard, comme la rénovation de la rue Pessendall ou les travaux de canalisation dans le domaine «Am Hals». Elle fait toutefois remarquer qu'il est difficilement réalisable de mener de front d'importants travaux à différents endroits. Le chantier de la rue de la Gare a déjà montré les nuisances que de tels travaux d'infrastructure engendrent pour les habitants. Les travaux de la rue Pessendall seront une priorité absolue pour l'année à venir. L'appel d'offres pourrait être lancé prochainement. Néanmoins, il est difficile d'éviter des obstacles inattendus dans de tels projets.

Le Collège des bourgmestre et échevins continue à soutenir le réaménagement des entrées de village, comme le montrent les projets de la rue de Roedgen et de la rue de la Vallée. Mais il est souvent important de tenir compte de l'évolution du contexte. Dans la rue de Cessange, par exemple, le projet du «Bommert» est en cours, de sorte que les plans antérieurs pour l'entrée du village se sont avérés obsolètes. Dans la rue de Luxembourg également, tout

dépend de ce que l'administration des routes prévoit. La mise en œuvre de tels projets est donc toujours délicate, car elle dépend de nombreux facteurs externes.

En ce qui concerne le nouveau centre de recyclage, une étude sur la gestion des déchets a été réalisée. Des négociations sont également en cours avec une autre commune, mais rien n'est encore prêt. Il est cependant prévu de créer un centre de dépôt dans la zone industrielle «Am Bann», qui fonctionnera en collaboration avec un centre de recyclage dans une autre commune. D'autres tâches sont également à l'ordre du jour pour la collecte des déchets, comme l'équipement des poubelles avec de nouvelles puces électroniques ou l'adaptation des taxes de collecte des déchets.

La transformation de la brasserie «An der Eech» a malheureusement aussi été retardée en raison du litige. La construction de la nouvelle école se déroule toutefois sans problème, de sorte que l'on peut s'attendre à une finalisation prévue pour fin 2023. Comme la construction du foyer pour jeunes dépend des décisions de l'État, les travaux de construction ont pris un peu de retard. Néanmoins, les coûts ont été pris en compte. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel conclut en donnant quelques détails sur les points considérés comme positifs par Lou Linster.

Le conseiller Jean-Pierre Roemen remarque tout d'abord que le budget 2022 contient toute une série de points positifs, comme la construction de nouvelles pistes cyclables ou les aides pour les mesures de protection contre les inondations. Il est également positif que la commune prenne la protection des données au sérieux et qu'elle ait engagé un

avocat comme délégué à la protection des données (DPO). Mais le fait que cette tâche soit externalisée présente également des inconvénients par rapport à un DPO au sein de l'administration communale, par exemple en ce qui concerne la communication avec les citoyens. La création d'une telle qualification dans l'administration est en outre soutenue par le syndicat intercommunal SIGI.

Le budget 2022 contient également à nouveau une série de projets qui, bien qu'annoncés depuis longtemps, n'ont pas été réalisés, comme le cimetière forestier ou les affichages dynamiques aux arrêts de bus.

Le Conseil communal s'était prononcé en été 2020 pour la création d'une aire de barbecue dans le secteur du Sidor. Ce projet n'ayant pas été réalisé, ni inscrit au budget 2022, il a déposé un amendement proposant la planification d'une aire de barbecue ailleurs.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel répond brièvement aux critiques formulées. Tout d'abord, il n'y a pas eu de personne dans l'administration qui était prête à assumer les tâches d'un DPO. Il s'agit en outre d'une tâche difficile qu'il ne faut pas sous-estimer.

En ce qui concerne le cimetière forestier, la commune dépend de la collaboration avec la ville de Luxembourg. Les négociations à ce sujet se poursuivent. En ce qui concerne l'affichage dynamique des bus, la mise en œuvre est compliquée, car il existe plusieurs systèmes et le Collège échevinal examine encore quelle solution est la plus avantageuse.

Il est regrettable que l'aire de barbecue prévue n'ait pas pu

être réalisée, mais cela est dû au refus du ministère de l'Environnement d'accorder l'autorisation nécessaire. Le Collège échevinal a bon espoir qu'une aire de barbecue puisse être aménagée ailleurs à l'avenir. Mais comme cela n'est pas encore prêt, ils voteront contre l'amendement en question à ce stade.

La bourgmestre déclare ainsi le débat budgétaire clos.

Le budget rectifié 2021 est adopté à la majorité, avec 4 voix contre.

L'amendement du conseiller Marcel Jakobs est rejeté à la majorité avec 5 voix contre.

L'amendement du conseiller Patrick Calmus est rejeté à la majorité avec 5 voix contre.

L'amendement du conseiller Lou Linster est rejeté à la majorité avec 5 voix contre.

L'amendement du conseiller Jean-Pierre Roemen est rejeté à la majorité avec 5 voix contre.

Le budget 2022 est adopté à la majorité avec 4 voix contre.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel remercie le Conseil communal pour l'approbation du nouveau budget, ainsi que tous les collaborateurs de l'administration communale qui ont contribué à son élaboration.

## 7 Motions des conseillers - supprimé

## 8 Correspondance aux Collège des bourgmestre et échevins

Une question écrite du conseiller Lou Linster concerne des fissures dans la chaussée de la rue de Luxembourg. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique

que les fissures sont apparues suite à des travaux récents de raccordement de nouveaux bâtiments au réseau d'alimentation. La commune aurait averti le service de la voirie. Selon le service technique de la commune, les dégâts pourraient être dus au fait que les fouilles n'ont pas été correctement fermées ou que le sol s'est affaissé.

Le conseiller Marcel Jakobs fait remarquer que les Ponts et Chaussées ont annoncé depuis longtemps des changements importants dans la rue de Luxembourg. Il veut savoir s'il y a de nouveaux développements à ce sujet. Selon la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel, il n'y a malheureusement pas de nouvelles concernant ce projet.

Le conseiller Marcel Jakobs veut savoir à quel endroit précis le point de réception du centre de recyclage est prévu. Selon le Collège échevinal, l'installation est prévue sur une parcelle à côté du terrain de l'entreprise Peintures Robin S.A.. Il s'agirait du seul endroit libre qui, selon le PAG, conviendrait à cet effet.

## 9 Listes des demandes du droit de préemption

Aucune demande de droit de préemption n'a été déposée pour la présente séance du Conseil communal.